

Hubert Minter
wurde 65

Berliner Marken- produkt

Was hat es mit der SHK-Branche zu tun, wenn ein 30-Tonner über Trabrennbahn donnert? Eigentlich nichts, würde es sich beim Fahrer nicht um Berlins SHK-Obermeister Hubert Minter handeln.

Anlässlich seines 65. Geburtstags erfüllte der Vorstand der Innung ihrem Obermeister einen lang gehegten Traum und schenkte ihm Fahrstunden mit einem 30-Tonner. Nachdem Minter zwei Stunden lang unfallfrei durch die Berliner City gekurvt war, rollte er mit dem Truck auf der Trabrennbahn Mariendorf ein. Im dortigen Festzentrum hatte die Innung ihm zu Ehren einen Empfang organisiert.

Nachwuchs hoch im Kurs

Der Gas- und Wasserinstallateur- und Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister erlebte seine Gesellenjahre in Heidenheim, Berlin und in Schwarzenbach an der Saale. 1972 als stellvertretender Bezirksmeister von Neukölln gestartet, wurde er 1978 als Beisitzer in den Vorstand und 1986 zum Obermeister der Berliner Innung gewählt.



Obermeister Hubert Minter, 65 Jahre jung und mit dem Truck durch Berlins Innenstadt unterwegs – darüber freute sich auch der um ZVSHK-Präsident Schlieffe erweiterte Innungsvorstand

Darüber hinaus war er Mitglied in mehreren Innungsausschüssen und ehrenamtlich in zahlreichen Institutionen, u. a. im Vorstand des ZVSHK, aktiv. Die Berufsausbildung liegt ihm besonders am Herzen. Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten forderte er seine Innungskollegen immer wieder dazu auf, ihre Verantwortung wahrzunehmen und Lehrlinge einzustellen. Dabei hatte er nicht nur die Ausbildung für den eigenen betrieblichen Nachwuchs im Blick. Arbeitslose Jugendliche von der Straße zu holen, war für ihn immer auch gesellschaftliche Verpflichtung. Für das politische Geschäft prägte er den Innungsslogan „Wer ausbilden soll, braucht Arbeit!“. So war es auch seinem taktischen Geschick und seiner Hartnäckigkeit zu verdanken, daß im Jahr 1997 das SHK-Ausbildungszentrum Berlin eingeweiht werden konnte. Als weitere herausragende Ereignisse seiner 15jährigen Amtszeit sind die Zusammenführung des Berliner SHK-Handwerks nach der Wiedervereinigung und der Aufbau der Fachmesselandschaft im Osten

Deutschlands zu nennen. 1998 wurde gemeinsam mit den Brandenburger Kollegen der SHK-Renntag als zentrale Großveranstaltung aus der Taufe gehoben, um für das regionale SHK-Handwerk und die Marktpartner eine öffentlichkeitswirksame, gemeinsame Plattform zur Verfügung zu stellen.

Markante Persönlichkeit

Bekannt geworden ist Hubert Minter vor allem durch seine markante Persönlichkeit. Temperamentvoll, durchsetzungsfähig und immer wieder für neue Ideen gut, versucht er wortgewaltig seine Visionen umzusetzen. Es war immer wieder sein untrüglicher Riecher, mit dem er am richtigen Ort und zur richtigen



Zeit die richtigen Worte fand, um die richtigen Ansprechpartner von der Notwendigkeit seiner Vorstellungen zu überzeugen. Viele haben es hautnah erlebt: Ist Hubert Minter von einer Sache überzeugt, läßt er nicht locker, um seine Ziele zu erreichen – auch wenn dafür Umwege und hartnäckiges Insistieren notwendig sind. Eigentlich wollte er als Obermeister bei den im nächsten Jahr turnusmäßig anstehenden Wahlen abtreten. Aber die Stimmen aus Vorstand und Mitgliedschaft, die eine erneute Kandidatur wünschen, sind so zahlreich, daß er kaum nein sagen kann. So dürfte Hubert Minter auch in der nächsten Legislaturperiode wieder in gewohnter Manier für die Belange des SHK-Handwerks eintreten. □